



Liebe Clubmitglieder,

Und zum guten Schluss, wie im jedem Jahr, lagen wir uns dann alle wieder in den Armen

Ja, in der Tat, so endete mal wieder der letzte Stammtisch im Jahr 2017 mit den schönen Erinnerungen die wir zusammen auf diversen Straßen Kilometern und bei vielen Oldtimer Treffen miteinander verbracht haben. Sehr viel gelacht wurde auch im Jahr 2017, und das ist auch gut so wenn man die Zeit mit netten und lieben Leuten verbringt.



Natürlich braucht man bei einer Weihnachtsfeier auch ein Quäntchen Glück, die Tür geht auf und wie sich das am 06. Dezember gehört, steht der Nikolaus leibhaftig und in voller Pracht im Raum, raunen geht durch die Menge und egal wie alt man ist, läuft vor dem geistigen Auge der Film



Seite 1-4	Weihnachtsfeier und Historie
Seite 4	Impressum

seiner Schandtaten die man so im Laufe des Jahres verzapft hat. Ölwechsel bei seinem Oldtimer vergessen, den Chrom nicht poliert oder ganz schlimm, die StVO missachtet! Nachdem der erste Schock überwunden ist konnten wir aber feststellen das der Nikolaus ohne seinen üblen Gesellen Knecht Ruprecht zu uns gekommen war, Glück gehabt. ich vermute eine Panne denn alleine wegen mir hätte sich auch eine weite Anreise dieses Mannes gelohnt!

Und dann, oh große Freunde, der Sack ging auf und für jeden war etwas dabei.

So ging der Abend dann zu Ende und wir fuhren mit vollem Bauch Richtung Heimat, ich bin mir sicher als ich losfuhr und in den Rückspiegel geschaut habe stand er da, und winkte mit der Rute nach mir, der Knecht.

Natürlich wurden auch schon Pläne für 2018 geschmiedet, jeder einzelne hat ein oder zwei große



Die aktuelle Karbelwelle



Events für sich schon im Hinterkopf, bei uns wird es im Mai der Besuch der Mille Miglia sein, und für



September hoffen wir wieder auf einen Startplatz bei der creme21. Und für die unentschlossenen die noch eine Anregung benötigen, schaut mal Anfang Januar auf unsere Home Page, ich bin mir sicher, dass Reinhard wieder jede Menge Termine für Oldtimer und Technik Freaks in den Kalender stellen wird.

Und freuen können sich schon jene, denen jetzt schon der Geruch von Plätzchen, Glühwein, und den bekannten Weihnachtsgewürzen auf den Keks gehen, auf Sonntag den 21. Januar 2018.

Am 21. Januar 2018 ist es wieder soweit: Oldtimer-Urgestein Werner Kasper lädt wieder alle Fans klassischer Motorräder zum alljährlichen Wintertreffen ins Opelwerk nach Rüsselsheim. Am traditionell 3. Sonntag im Januar geht die Winter Classic Bike 2018 bereits in die 12. Runde.

Die Winter Classic Bike entsteht durch ein rein privates Engagement, und verfolgt keinerlei wirtschaftliche Interessen. Daher ist der Eintritt wie gewohnt kostenfrei. Unterstützt wird Werner Kasper von zahlreichen Helfern, und natürlich den vielen aktiven privaten Ausstellern, die ihre Zweirad-Schätzchen für einen Tag aus dem Winterschlaf holen, und in den alten Opel-Werkhallen zur Schau stellen. Aber auch Opel selbst präsentiert regelmäßig Zweiradklassiker aus der 150-jährigen Firmengeschichte.

Neben Motorrad-Oldtimern aus Japan finden sich zur Winter Classic Bike 2018 unzählige alte Boliden aus England, Italien, Deutschland, und den USA ein.

In 2017 waren unter anderem die „Asphalt-Schwalben Rhein-Main“ mit einigen Simson-Modellen vertreten, und Heinz Lange stellte zwei Supersportler der jüngeren Honda-Geschichte aus.

Frieren muss niemand, die alten Produktionshallen im Opelwerk sind beheizt. Um 10 Uhr öffnen sich die Pforten für die Besucher. Für Kaffee und Kuchen ist bei der Winter Classic Bike auch gesorgt.

Also 2018 kann kommen und wer noch mehr Anregungen braucht der schaut mal in das Weihnachtsgeschenk vom MSTL, ja, der tolle Oldtimer Markt Kalender.

Also dann, wir wünschen euch allen für 2018 Gesundheit und viele schöne pannenfreie Kilometer auf tollen Straßen.

Jörg



AUTORENNEN

ORIENTIERUNGSFAHRTEN

Rehe gefüttert

Vorwiegend in den Nächten von Sonnabend auf Sonntag treibt sportlicher Ehrgeiz immer mehr Durchschnitts-Automobilisten auf abseitige Feld- und Waldwege. Sie starten in einer Turnier-Gattung, die sich in den letzten Jahren immer weiter ausgebreitet hat: zu Orientierungs- und Geschicklichkeitsfahrten.

Das Mitgliedsbuch eines Vereins ist überflüssig. Die Chancen gegen Berufsfahrer sind sogar ohne Spezialtraining gut. Ein Start kostet fünf bis 20 Mark und eine schlaflose Nacht.

Allein 1966 organisierten die deutschen Motorsport-Klubs 300 Orientierungsfahrten, an denen etwa 15 000 Nacht- und Wochenendfahrer teilnahmen. Für dieses Jahr erwarten Experten mindestens 20 000 Teilnehmer.

Die bisher größte Nacht-Orientierungsfahrt veranstaltete das „Motor Sport Team Lufthansa“ im Oktober. In den beiden Vorjahren hatten zusammen 324 Nacht-Sportler teilgenommen. Diesmal überrollten 560 fahrtwillige Motorsportler die Organisatoren. Sie konnten nur 285 Wagen vom Citroën 2 CV bis zum Mercedes 300 ohne Schwierigkeiten auf die achtstündige Nacht-Tour vom Flugplatz Frankfurt durch den Taunus schicken.

Früher hatten Herrenfahrer ihr Rennfieber bei Rallyes gekühlt, die Motorsport-Verbände wie der ADAC (108 600 Mitglieder) oder AvD (159 000 Mitglieder) für lizenzierte Klubangehörige ausschrieben.

Selbst örtliche Rallyes kosten zwischen 60 und 300 Mark Startgeld, die Rallye Monte Carlo sogar 600 Mark. Zudem bestückten Autofirmen Werkswagen für 5000 Mark mit Sonderzube-

hör und verpflichteten Berufsfahrer, deren Training und Betreuung bis zu 17 000 Mark pro Wagen erforderten.

Privatfahrer verloren, sofern sie große Rallye-Rennen überhaupt zu finanzieren vermochten, jede Chance auf einen Sieg. Die Lücke schlossen die Klubs mit Mini-Rallyes für den erschwinglichen Einsatz von höchstens 20 Mark Startgeld. Mit den Teilnahmegebühren finanzierten sie Preise.

Einige Veranstaltungen gerieten bei den Motorsportlern allerdings als Kaffeefahrten in Verruf. Ein Klub hatte beispielsweise die Aufgabe gestellt: „Besorgen Sie zwei Eier und bringen Sie sie unversehrt ans Ziel.“ Während einer anderen Fahrt sollte die Höhe einer Autobahn-Notrufsäule gemessen werden.

Zudem gerieten die Teilnehmer tagsüber in den Berufs- und Wochenendverkehr. Deshalb bauten die Klubs vor allem Wettbewerbe in weniger befahrenen Gegenden und Nacht-Orientierungsfahrten aus. Ein Damen-Automobil-Klub rief zu einer „Stempelfahrt nach Hochdonn“ auf, der Motorsport-Club Lüchow zur „Fahrt der harten Männer“ (die auch eine Damen-Equipe aufnahm).

Eine Fahrer-Besprechung vor dem Start, Renn- und Wartungsdienst der Zubehör-Firmen, strenge Kontrollen auf der Route, Sekt für die Sieger und Preisverteilung mit feierlichem Abschluß-Bankett schufen die Illusion richtiger Rallyes für lizenzierte Meister-Fahrer.

Zusätzlich reizte die weitgehende Gleichheit der Chancen. Bescheidene Kleinwagen werden wie aufwendige Sportwagen nach ihrem Leistungsgewicht (PS-Zahl durch Gewicht) eingestuft und durch Vorgaben einander angeglichen. Die durchschnittliche Geschwindigkeit beträgt nur 30 Stundenkilometer. Obwohl verfrühte Zielankunft mehr Strafpunkte als eine Verspätung einträgt, verursachten über-

ehrgeizige Rallye-Renner dennoch Unfälle. Während der Lufthansa-Rallye schoß ein NSU Prinz über eine Böschung. Der Fahrer starb.

Unterwegs müssen die Nacht-Sportler möglichst viele Kontrollposten ansteuern, deren Standort die Veranstalter den Teilnehmern verschlüsselt aufgeben.

▷ Bei einer Chinesen-Rallye müssen die Teilnehmer etwa Himmelsrichtung und Kilometerzahl bis zum jeweils nächsten Etappenziel auf ihrem Aufgaben-Bogen von rechts unten nach links oben ablesen.

▷ Bei einer Fahrt nach Strecken-Skizze sollen sie den richtigen Maßstab ermitteln und die Route dann auf die Autokarte übertragen.

▷ Oder: Die Wagen müssen verschiedene Zielpunkte in der richtigen Reihenfolge und über bestimmte Entfernungen anfahren.

An den ungewohnten Prüfungen scheiterten viele routinierte Lizenz-Fahrer. Um an der Lufthansa-Orientierungsfahrt teilnehmen zu können, meldeten sich einige Lizenz-Fahrer sogar von der gleichzeitig stattfindenden Limes-Fahrt um den Taunus-Pokal ab. Dort hätten sie nur Medaillen und Pokale gewinnen können. Die Lufthansa-Motoristen lockten dagegen mit Flugreisen.

Aber nur jeder vierte Wagen (insgesamt 66) erfüllte die Bedingungen und gelangte in die Wertung. Der Sieger (Preis: Freiflug für zwei Personen nach Teneriffa) lieferte an 27 von 30 Kontrollposten vorgefertigte Lochkarten zur späteren Auswertung in der elektronischen Rechenanlage ab.

Ein besonders gut getarntes Kontroll-Team an einem Feldweg im Taunus wurde während der zehnstündigen Wartezeit nur von vier Fahrern entdeckt. Um sich wach zu halten, hatten die Kontrolleure vorüberhuschende Hasen gezählt und Rehe gefüttert.

... und irgendwo in dem Haufen steht auch dieses Auto



Termine 2018

www.motor-sport-team-lufthansa.de



Mit den
besten Wünschen
für geruhsame Feiertage
und guter Fahrt
im neuen Jahr.

Peter

Der Vorstand

1. Vorsitzender Hans Kleila

Tel. 06142-13630

2. Vorsitzender Jörg Knodt

Tel. 06105 33487

Schatzmeister Ulrich Stucki

Tel. 06434-8932

Schriftführer Reinhard Müller

Tel. 06732-963709

Geschäftsstelle

Motor-Sport Team Lufthansa Frankfurt e.V.

c/o Ulrich Stucki

Horstweg 42

65520 Bad Camberg

Telefon + Fax: 06434 8932

Redaktion

Peter Alt

Westerwaldstr. 26-28

D 63179 Obertshausen

Telefon: +49 (0)6104-799450

Fax: +49 (0)6104-799451

E-Mail: info@pa-classics.de

Die mit Namen oder Signum des Verfassers gekennzeichneten Beiträge stellen dessen persönliche Meinung dar. Nachdruck - auch auszugsweise - nur nach Rücksprache mit der Redaktion

© pa 12/10